

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport führte seine 29. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 13.04.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Am Theater 10, Jugendklub "Linde", von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Klaus-Ari Gatter

###### Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann

Jutta Engler

Kathrin Hermann

Dieter Krillwitz

Utz Lohrengel

Dagmar Zoschke

ab ca. 18.25 Uhr

i. V. für Herrn André Krillwitz

###### Sachkundige Einwohner

Fabian Behr

Klaus Krüger

Hannelore Schneider

Renate Schrötter

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Dorothee Kaschig

Koch

Kralik

Scharske

Joachim Teichmann

Fachberaterin Kita

Mitarbeiterin im Jugendclub "Linde"

Mitarbeiterin im Jugendclub "Linde"

Stadtjugendpflegerin

GBL Haupt- und Sozialverwaltung

##### **abwesend:**

###### Mitglied

André Krillwitz

###### Sachkundige Einwohner

Constance Riegel-Kressin

Christian Stahlmann

unentschuldigt

unentschuldigt

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 13.04.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 09.03.2010	
4	Gewährung von Freitischen in besonderen Fällen für SchülerInnen in Schulen in Trägerschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Herr Teichmann, GBL Haupt- und Sozialverwaltung	<b>Beschlussantrag 087-2010</b>
5	Vorstellung des Konzepts zur Kita "Traumzauberbaum" (Neubau) BE: Frau Kaschig, Fachberaterin Kita	
6	Information zur Arbeit des Jugendklubs "Linde" BE: Frau Scharske, Stadtjugendpflegerin	
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<b>zu 1</b>	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b>	
	<p><b>Der Ausschussvorsitzende Herr Gatter</b> eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.</p> <p>Herr Gatter stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.</p> <p>Es sind der Ausschussvorsitzende und 5 Ausschussmitglieder anwesend.</p> <p>Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.</p>	
<b>zu 2</b>	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b>	
	<p><b>Die Ausschussmitglieder</b> bestätigen die vorliegende Tagesordnung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 3</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 09.03.2010</b>	
	<p>Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form von den anwesenden <b>Ausschussmitgliedern</b> genehmigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<b>zu 4</b>	<b>Gewährung von Freitischen in besonderen Fällen für SchülerInnen in Schulen in Trägerschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen</b> BE: Herr Teichmann, GBL Haupt- und Sozialverwaltung	<b>Beschlussantrag 087-2010</b>
	<p><b>Herr Teichmann</b> erklärt, dass der vorliegende Beschlussantrag nahezu 1: 1 von der Vorlage des Landkreises übernommen wurde. Damit ist gewährleistet, dass selbst bei unterschiedlichen Trägerschaften innerhalb der Stadt Bitterfeld-Wolfen gleiche Bedingungen für alle SchülerInnen geschaffen sind.</p> <p>Die Formulierung in der Vorlage des Landkreises, dass diese Regelung nur für SchülerInnen aus dem Landkreis gilt, wurde zwischenzeitlich herausgenommen.</p> <p>Herr Teichmann begründet, weshalb man dies in dem Beschlussantrag nicht geändert hat.</p> <p><b>Die Ausschussmitglieder</b> sprechen sich nach einer Diskussion jedoch dafür aus, auch aus dem Beschlussantrag der Stadt Bitterfeld-Wolfen, folgenden Passus zu <u>streichen</u>: „soweit die Schülerin bzw. der Schüler seinen <u>Hauptwohnsitz in der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat</u>“.</p> <p><b>Frau Zoschke</b> spricht das Festhalten der finanziellen Auswirkungen im Beschlussantrag an.</p> <p><b>Herr Gatter</b> verweist auf die Überlegungen, Sponsoren einzubeziehen.</p> <p><b>Herr Teichmann</b> erklärt, dass dies nicht notwendig ist, da in dem Moment, in dem der Notfall vorliegt für diesen „Freitisch“ lt. Gesetz zu sorgen ist, mit oder ohne vorliegendem Beschlussantrag.</p> <p>Durch den Beschlussantrag selbst ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.</p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende</b> lässt über den Beschlussantrag <u>mit der o.g. Streichung</u> abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">mit Änderungen empfohlen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 5</b>	<b>Vorstellung des Konzepts zur Kita "Traumzauberbaum" (Neubau)</b> BE: Frau Kaschig, Fachberaterin Kita	
	<p><b>Frau Kaschig</b> präsentiert den Ausschussmitgliedern die Pläne für die Kita „Traumzauberbaum“ als Anschauungsmaterial. Daraus geht die Einordnung der Einrichtung im Stadtgebiet hervor.</p> <p>Sie geht kurz auf die Cronologie ein.</p> <p>Letztlich war ausschlaggebend, dass Kinderkrippenplätze im südlichen Teil der</p>	

Stadt, v.a. im OT Bitterfeld geschaffen werden. Es wurde für die Ausschöpfung der max. Förderung dementsprechend die notwendige Anzahl der Kinderkrippenplätze veranschlagt.

Unter Berücksichtigung des aktuellen Bedarfs (auch unter Berücksichtigung der inzwischen erhöhten Anzahl an Krippenplätzen in der Kita „Bergmännchen“) wurde die Kapazität für den Neubau angepasst: nunmehr jeweils 45 Krippen- und Kindergartenplätze.

*Frau Hermann erscheint zur Sitzung.*

In ihren weiteren Ausführungen hebt Frau Kaschig hervor, dass die Einrichtung „Traumzauberbaum“ auch im Land das Programm „Bildung elementar“ umgesetzt hat und den Titel als Modelleinrichtung erhielt. Damit gehört diese Einrichtung zu den 16 von 20, die sich um den Titel bewarben und ihn bekamen.

Die Pläne wurden mit der Leiterin der Einrichtung, Frau Kappaun, abgestimmt, so dass Kriterien beachtet wurden, die für das Konzept der Einrichtung notwendig sind.

Frau Kaschig erklärt für die Ausschussmitglieder das inhaltliche Konzept der Kita „Traumzauberbaum“ wie folgt:

Die Arbeit mit den Kindern erfolgt gruppenübergreifend.

Die Vorschulkinder werden in einer Gruppe betreut, um den erforderlichen Bildungsstand erreichen zu können.

Andererseits ist die Förderung der Selbstständigkeit der Schwerpunkt des Konzepts. Dieser wird Rechnung getragen, indem die Kinder die Möglichkeit haben, von einer Gruppe zur anderen zu wechseln, um bestimmten Interessen nachgehen können. So sind Räume für folgende Tätigkeiten geplant:

Bauen, Forschen, Malen im Kinderatelier, Lesen /Schreiben, Musizieren und Theater spielen (Rollenspiele), Handwerken in einer Werkstatt.

Dieses Konzept unterstützen auch die Behörden mit, die für die Einrichtungen im Stadtgebiet zuständig sind, also die Betriebslaubnis erteilen.

**Herr Teichmann** führt hinsichtlich der Zeitschiene aus, dass auf Grund der Notwendigkeit der Änderung des B-Planes erst in den Sommermonaten mit ersten Aktivitäten zu rechnen ist. Erst wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann der Fördermittelbescheid ergehen und können entsprechend weitere Schritte vollzogen werden. Mit dem tatsächlichen Baubeginn sei vor dem Herbst nicht zu rechnen und mit einer Fertigstellung voraussichtlich erst 2011. Die Einrichtung soll am südlichsten Rand vom Teich (südlich des jetzt vorhandenen Weges) im OT Bitterfeld entstehen.

Da mit dem Abschluss der Baumaßnahmen in der Kita „Bussi Bär“ bereits im August/September gerechnet wird und dann auch bereits zusätzliche Plätze in der Kita im OT Holzweißig zur Verfügung stehen, ist mit keiner negativen Auswirkung auf das Zurverfügungstellen von ausreichenden Kita-Plätzen zu rechnen.

**Frau Zoschke** mahnt mehr Aktivitäten bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit zu diesen Kindertagesstätten an.

**Frau Engler** betont ihre Zufriedenheit mit dem Konzept der Kita „Traumzauberbaum“, welches einerseits die Besonderheiten der Krippenkinder und die Förderung der Selbstständigkeit berücksichtigt und andererseits die Notwendigkeit der Gruppenarbeit der Vorschulkinder mit der Konzentration der Vorbereitung auf die Einschulung.

<b>zu 6</b>	<b>Information zur Arbeit des Jugendklubs "Linde"</b> BE: Frau Scharske, Stadtjugendpflegerin	
	<p>Bevor über den TOP diskutiert wird, führen Frau Scharske, Frau Kralik und Frau Koch die Anwesenden durch den Jugendclub „Linde“.</p> <p><b>Herr Gatter</b> erteilt <b>Frau Scharske</b> das Wort.</p> <p>Sie stellt sich kurz vor und teilt mit, dass sie im Rathaus des OT Greppin, Bahnhofstraße 5 zu erreichen ist.</p> <p>Der Jugendclub „Linde“ wurde am 01. Juni 1995 als Kinder- und Freizeiteinrichtung eröffnet.</p> <p>Damals war die Stadt Bitterfeld der Träger, heute ist es die Stadt Bitterfeld-Wolfen.</p> <p>Es handelt sich um eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die durch die Förderung vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der Stadt Bitterfeld-Wolfen getragen wird.</p> <p>Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Bundespräsidenten, Herrn Horst Köhler.</p> <p><b>Frau Kralik</b> setzt die Berichterstattung fort:</p> <p>Die täglichen Angebote umfassen Gesellschaftsspiele, Video- oder Fernsehnachmittage, Videospiele, Kreativ- und Bastelarbeiten und Möglichkeiten Tischtennis oder Dart zu spielen.</p> <p>Es soll möglich sein, hier Freunde zu treffen oder zu finden. Es finden sich Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Altersklassen ein.</p> <p>Jährliche traditionelle Projekte sind:</p> <p>Vorbereitungen für Ostern, Höhepunkte in den Ferienzeiten, Vorbereitungen für die Weihnachtszeit, Thematisierte Veranstaltungen wie:</p> <p>„Sucht-Nein Danke“, Probleme aus den Medien, Projekt gegen Gewalt, „Gestern und Heute“ (Entwicklung unserer Region, unserer Stadt), „Stilsicher durch den Tag“, „Hast Du Töne“ (Förderung der „Tanzmäuse“, Herstellung von Musikinstrumenten), „Bleib gesund“ (Ernährung, Bewegung...), Sport (hauseigene Volleyballmannschaft mit Teilnahmen an Wettkämpfen).</p> <p>Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in dieser Einrichtung gliedert sich in Hilfe bei Problemen in Familie, Schule und Beruf. Soweit es innerhalb der Möglichkeiten liegt, helfen die Mitarbeiter bei der Lösung von Konflikten. Dazu gehören u.a. die Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben, der Anfertigung von Bewerbungsunterlagen, Hilfe bei der Stellensuche, Bemühen um Integration und Akzeptanz friedliches Miteinander u.a. durch das eigene Auftreten und die Schaffung bzw. Erhaltung einer Vertrauensbasis. Die Besucherstatistik weist aus, dass von 2008 an (Beginn der Führung der Statistik) zwar Schwankungen zu beobachten sind aber ab dem Jahr 2009 eine deutliche Steigerung zu erkennen ist.</p> <p>So gab es beispielsweise im März 2010 – 1275 BesucherInnen (davon 967 Kinder). Demnach waren täglich 42 Kinder durchschnittlich in der Einrichtung.</p> <p>Die Anfrage von <b>Herrn Gatter</b> nach der Durchführung von Ferienveranstaltungen auch außerhalb von Bitterfeld wird von <b>Frau Kralik</b> verneint, da daran nur eine kleinere Gruppe teilnehmen könnte und man auch an finanzielle Grenzen stößt.</p> <p><b>Herr Teichmann</b> berichtet, dass die Stadt Bitterfeld-Wolfen 3 kommunale Einrichtungen (Jugendklubs jeweils im OT Thalheim, OT Holzweißig und OT Bitterfeld) unterhält, wobei der Jugendklub „Linde“ im Jahr 2009 mit ca. 127.000,- € gefördert wurde.</p> <p>Im gesamten Stadtgebiet befinden sich derzeit 17 Jugendeinrichtungen. Er hebt auch die Förderung durch den Landkreis hervor.</p> <p><b>Herr Kohlmann</b> stellt fest, dass das Engagement der Mitarbeiter als sehr</p>	

	<p>wichtig für die Kinder und Jugendlichen anzusehen ist und drückt seine Anerkennung aus.</p> <p><b>Frau Zoschke</b> wertet positiv, dass die Kinder und Jugendlichen dieser Einrichtung sich immer begeistert in demokratische Entscheidungsprozesse eingemischt haben.</p> <p>Die Frage von <b>Herr Gatter</b> nach Drogenkonsum in der Einrichtung konnte von <b>Frau Kralik</b> mit Sicherheit verneint werden. Zu Beginn der Tätigkeit im Club „Linde“ musste mit einigen Jugendlichen noch geklärt werden, dass auch vor dem Besuch dieser Einrichtung von Drogenkonsum (Alkohol eingeschlossen) abgesehen werden muss, wie auch innerhalb des Club`s . In der heutigen Zeit wurde auch der Nichtraucherclub durchgesetzt.</p> <p><b>Herr Krüger</b> interessiert sich dafür, ob die Kinder und Jugendlichen Eigeninitiativen ergreifen. <b>Frau Kralik und Frau Koch</b> weisen auf den höheren Anteil der jüngeren Kinder hin und dass die Hauptinitiativen von den Betreuern ausgehen.</p> <p><b>Herr Gatter</b> hinterfragt den Kontakt zu den Eltern der Kinder und Jugendlichen. <b>Frau Kralik</b> berichtet von sporadischen Kontakten, die sich durch das Bringen der Kinder oder durch den gelegentlichen Besuch des Jugendklubs ergeben.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende spricht die städtebauliche Situation an und bittet Herrn Teichmann um Informationen.</p> <p><b>Herr Teichmann</b> erläutert, dass im OT Bitterfeld/Binnengärtenzentrum auf Grund der Beschlusslage der ehemaligen Stadt Bitterfeld und der Stadt Bitterfeld-Wolfen Veränderungen anstehen. An der Stelle des KIZ wird ein Parkplatz entstehen. Das an den Jugendklub angrenzende ehemalige Klubhaus soll zurückgebaut werden. Eine entsprechende Fördermittelbestätigung liegt nunmehr vor. Die Räumlichkeiten des Club „Linde“ entstanden ursprünglich als Treppenhaus zwischen 2 Gebäuden, dem Klubhaus und auf der anderen Seite der Gaststätte „Promenade“, die bereits rückgebaut ist. Demzufolge würde künftig nur noch das Treppenhaus stehen, wenn das ehemalige Klubhaus rückgebaut ist, wobei dieses dann auf der einen Seite völlig offen ist, weil das Treppenhaus direkt an das Klubhaus angebaut wurde. Das heißt, dass man sich grundsätzlich über Alternativen für den Jugendklub „Linde“ unterhalten muss.</p> <p><b>Die Ausschussmitglieder</b> diskutieren über verschiedene Möglichkeiten. Sie sind der Meinung, dass die inhaltlichen Angebote des Jugendklubs erhalten bleiben müssen, d.h. bevor nicht eine räumliche Alternative gefunden ist, sollte ein Abriss nicht stattfinden.</p> <p>Ein konkreter Zeitpunkt für den Abriss ist noch nicht bekannt. Die Ausschussmitglieder diskutieren über die Verfahrensweise und die Möglichkeit der Einbindung der Kinder und Jugendlichen bezüglich des Findens eines Ersatzstandortes, der weiter zentral gelegen sein sollte.</p> <p>Es sollte zeitnah mit den Jugendlichen gemeinsam mit Verantwortlichen der Verwaltung entsprechende Gespräche geführt werden.</p> <p><b>Frau Kralik</b> wird interessierte Kinder und Jugendliche über den Stand der derzeitigen Situation entsprechend informieren.</p>	
<b>zu 7</b>	<b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</b>	
	<p><b>Herr Teichmann</b> berichtet über den aktuellen Stand der Baumaßnahme Kita „Bussi Bär“:</p> <p>Vom 09.04.10 – 10.05.10 sollen die Grundstücksstabilisierung und danach die Rohbauarbeiten erfolgen. Die Ausschreibungen für Sanitärarbeiten, Malerarbeiten, Fußboden- und Elektroarbeiten sind erfolgt. Voraussichtliches Bauende ist Ende August/Anfang September. Der Träger ist darüber informiert.</p>	

	<p>Herrn Teichmann liegt ein Antrag an die Ortsbürgermeisterin des OT Holzweißig vom Arbeiter-Samariter-Bund vor zu prüfen, ob die Jugendeinrichtung im OT Holzweißig künftig durch den ASB betrieben werden kann. Herr Teichmann erbittet eine Legitimation von den Ausschussmitgliedern, mit diesem Träger diesbezüglich Verhandlungen aufzunehmen, Verfahrensfragen, Vertragsdetails vorzudiskutieren, um diese dann dem Ausschuss vortragen zu können.</p> <p><b>Die Ausschussmitglieder</b> befürworten dies.</p> <p>Sie einigen sich darauf, im Juni die Ausschusssitzung in der Jugendeinrichtung im OT Holzweißig stattfinden zu lassen und dazu den Arbeiter-Samariter-Bund einzuladen. Im Vorfeld soll eine Ausarbeitung zu Vorstellungen des ASB zur Übernahme der Einrichtung den Ausschussmitgliedern zugehen, um in der Mai-Sitzung darüber diskutieren zu können.</p> <p><b>Frau Zoschke</b> teilt mit, dass am 05.05.2010 von 10.00 –16.00 Uhr der Seniorenmarkt im OT Bitterfeld stattfindet.</p> <p><b>Herr Gatter</b> verteilt ein Grobkonzept für eine mögliche Nutzung der Turnhalle der ehemaligen Diesterwegschule.</p> <p>Dieses kann in der nächsten Sitzung des Ausschusses Diskussionsgrundlage sein.</p> <p>Er informiert, dass am 17.04.2010 die Veranstaltung „Start in den Frühling“ stattfindet.</p>	
<b>zu 8</b>	<b>Schließung des öffentlichen Teils</b>	
	Herr Gatter schließt um 21:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.	

gez.  
Klaus-Ari Gatter  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Kerstin Freudenthal  
Protokollantin